

# Klingende Botschaften überzeugend vermittelt

Das Dresdener Chorensemble Collegium Canticum Novum gastierte beim Kirchensommer in Benz

**Benz.** 20 Konzerte in zweieinhalb Monaten – der 48. Benzer Kirchensommer auf Usedom hat es musikalisch wieder in sich! Der Blick auf das Gesamtprogramm zeigt, dass erneut eine attraktive Mischung unterschiedlichster Angebote gelungen ist; Anlass genug, dort öfter mal vorbei zu schauen und sich zwischen Jazz, Klezmer und Weltmusik, Kammerkonzerten, Klavierabenden und Chorauftritten vom sehr variablen, auch schon mal unorthodoxen Reichtum musikalischer Ausdrucksmöglichkeiten gefangen nehmen zu lassen.

Etwa auch vom Klang des Collegium Canticum Novum, eines Chores, der mit seinem Auftritt am Dienstag eine schon sehr lange, aber offensichtlich jung gebliebene Verbindung zur Gemeinde Benz fortsetzte. Das Ensemble ist

ein Projektchor. Er trifft sich nur in größeren Abständen, dies aber bereits seit 34 Jahren. Umso bemerkenswerter ist das hohe Niveau eines Chorsingens, dem man die zeitlich „gedehnte“ Kontinuität gemeinsamen Arbeitens nicht anmerkt. Zudem kann Chorleiter Matthias Müksch (Dresden) ganz offensichtlich auf durchweg kompetente Mitstreiter setzen. Das Ergebnis: Ein Chor von ausgewogener Klangkultur, stimmtechnisch bestens durchgebildet, in der Tongebung von leicht flächiger, reizvoller Wirkung, klar und „griffig“ in der Stimmgebung, ohne unverbindliche Glätte und von so lockerer wie artikulativer Prägnanz, dynamisch lebendiger Musizierhaltung. Das korrespondierte mit den hohen Anforderungen wie gestalterischen Ansprüchen eines durchweg geistli-

chen Programms. Es verband die kunstvolle und fast szenisch affektvolle Rhetorik eines Heinrich Schütz mit der romantischen Gefühlhaftigkeit von Brahms und Mendelssohn sowie zeitgenössischen Ausdrucksmöglichkeiten. Letztere mit Werken polnischer (Józef Swider), dänischer (John Høybye), spanischer (Javier Busto), Schweizer (Frank Martin) und US-amerikanischer Provenienz (Eric Whitacre): chorisch perfekt arrangiert, musiksprachlich gemäßigt modern und bestimmt vom Ausreizen höchst klangattraktiver, unorthodoxer Harmonik. So geriet der Abend – unterbrochen durch ein Adagio-Violinsolo (Bach) mit Veronika Starke (Leipzig) – zur klingenden Visitenkarte eines Chores, dem man gern wiederbegegnen möchte. *Ekkehard Ochs*



*Der Dresdner Chor wusste bei seinem Auftritt während des Benzer Kirchensommers sehr zu gefallen.*

Foto: CC1